



Aigion, den 23.06.2013

Zwischenbericht über die Farm der Solidarität und die Familienhilfe 23.06.13

In der Farm wurden in diesen Tagen Stöcke n die Tomatenstauden gebracht. Ein neues Eingangstor gebaut. Zufahrtsschilder aufgehängt. Alle zwei Tage wird bewässert. Wir haben jetzt zusammen mit den Obstbäumen, die wir auch abernten können viertausend qm Land.

Besonders hilfsbedürftige Familien
Zur Zeit bestehen 3 finanzielle Patenschaften
Für eine siebenköpfige Familie
Für zwei Mädchen 10 und viereinhalb jährige Mädchen.

Außer dem kleinen Sockelbetrag von € 50,- pro Monat und Lebensmittelbons bin ich auch dazu übergegangen, in außergewöhnlichen Notsituationen bei einer Familien rückwirkend für sechs Monate den Krankenkassenbeitrag von insgesamt € 288,- zu bezahlen, damit der Familienvater nicht aus der Kasse fällt und die Frau mit zwei Operationen am Kopf, weiter durch die Kasse abgedeckt ist. Des weiteren bei einer anderen Familie bezahlte ich die € 40,- für die Stromrechnung, damit der Strom wieder angestellt wird. Gleichzeitig übernahm ich auch den Eigen-Anteil an den Medikamenten, damit sie diese erwerben konnten. So konnte, dank des Spendenaufkommens, die Hilfe punktuell erweitert, und etwas Not gelindert werden. Im Moment betreue

ich 21 Familien. Eine Mutter hat eine siebzehnjährige Tochter im Endstadium Krebs und bei einer weiteren Familien hat der 45jährige Vater Krebs im Endstand und wenn er stirbt, hinterlässt er eine gleichaltrige Ehefrau und ein viereinhalb jähriges Mädchen. Bei einer weiteren Familie ist der Mann bereits n Krebs verstorben und hinterließ eine Frau mit zwei Schlaganfällen, eine geistig behinderte Tochter und einen arbeitslosen Sohn.

Ich glaube, bei solchen Menschen ist die Frage, ob sie uns vielleicht betrügen schon fast obszön. Für mich wenigstens! Aber diese Einwände kommen auch immer von solchen Leuten, die nicht spenden. Sie sollten aufhören nach fadenscheinigen Argumenten zu suchen, warum sie nicht mitmachen.

Ich freue mich aber riesig über eure Beiträge und bedanke mich, auch im Namen der Familien, aufs herzlichste bei euch.

Drei Familien wurden aus der Spendenhilfe wieder entlassen. Zwei fanden Arbeit und so hat sich der Bedarf verändert.

Bei einer dritten Familie wollte keiner der arbeitslosen Männer auf der Farm mithelfen, weil sie lieber an den Strand gehen wollten. So habe ich gesagt, wenn sie keine Lust haben ihre Situation zu verbessern, so haben wir auch keine. Wir helfen zwar unbürokratisch, aber genauso hören wir auch wieder auf , wenn besondere Ereignisse eintreten.

Bis zum nächsten Bericht
Euer Alexandros Jazakis